

TMB-Bericht im Ausschuss für Schule und Kultur am 12.03.2019

Steigerung der Besucherzahlen

Ausstellungen und Veranstaltungen 2018: 14686 (2017: 12724)

Tourist-Info/Museumsladen/Stadt- und Malgartenführungen etc.: 2018: 14043 (2017: 16910)

- 2.000 Besucher zusätzlich in Ausstellungen/Veranstaltungen = Steigerung um 15,4 %

Museumsgütesiegel verliehen: Das Museumsgütesiegel ist ein gemeinsames Projekt (seit 2006) des

- Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur,
- Niedersächsische Sparkassenstiftung,
- Museumverband Niedersachsen und Bremen.

Dies erfordert Selbstevaluierung, Beratungen durch Fachleute (Restauratoren, Prof. für Marketing Prof. Günter, Uni Düsseldorf), Fortbildungen – Museumsmanagement, digitale Strategien etc., TMB gehört zu 39 Museen in Niedersachsen und Bremen die das Siegel zum 2. Mal erhalten. (126 sind insgesamt registriert). TMB ist auf dem richtigen Weg und hat ein sehr hohes Niveau erreicht / Signal an Förderer und Partner: TMB leistet vor und hinter den Kulissen sehr gute Arbeit.

Die 2010 hervorgehobenen Monita wurden in vielen Punkten abgearbeitet:

- Aufbau der digitalen Inventarisierung,
- Fachgerechtes Verpacken der Sammlung,
- Archivschränke für die Archivalien,
- neues, sichereres Textildepot,
- Begasung der textilen Bestände,
- die wichtigen Maschinen der Produktion im EG sind jetzt mit Bildern, Texten und Daten in der Datenbank museum.digital online zu finden – über die TMB Homepage gibt es einen direkten link.

Schärfung des Museumsprofils (Besinnung auf Kernkompetenzen) als „lebendiges Museum“ mit:

- Ausbau des Konzept „Museum in Bewegung“ mit Ausweitung der laufenden Maschinen, und dem Museumserlebnis für alle Sinne (hier weiterer Ausbau im Hinblick auf digitale Medien etc.),
- gelungener Generationenwechsel bei den Museumstechnikern (Erhalt des technischen Wissens),
- gute Website mit Blog,
- niederschwellige Großveranstaltungen für breites Publikum und dadurch Erweiterung des Besucherkreises.

Die wesentlichen Entwicklungen der vergangenen sieben Jahre wurden sehr positiv bewertet. Das TMB wurde darin bestärkt das Museum auf diesem Weg weiter zu entwickeln – dafür wird es als notwendig erachtet (für die nächsten sieben Jahre (Siegel gilt bis 2025):

- Die Personalausstattung im Bereich Wissenschaft und Vermittlung zu verbessern (Museumspädagogin),
- Zur Stärkung der Forschung die Hochschulkontakte ausbauen (Kooperationen mit der Uni und der Hochschule Osnabrück laufen bereits über unterschiedliche Projekte – für die Verstetigung muss eine Finanzierungsmöglichkeit gefunden werden),
- Dauerausstellung überarbeiten, modernere anschauliche Vermittlung,
- Veraltete Medienstationen erneuern,
- Wechselausstellungfläche erweitern,
- Empfehlungen im Bereich Sammlungspflege umsetzen (erster Schritt ist die Quarantäne-Station im Siegelhaus, aber auch im Bereich Gebäudemanagement: Fenster abdichten, Lichtschutz verbessern, Klima konstanter halten....).

Dauerausstellung / Neugestaltung

Im Jahr 2018 wurde in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück (Media&Interaction Design...) das Konzept der Augmented Reality für die Belebung der Dauerausstellung im 1 OG entwickelt. Die

Studentengruppe berichtete im Ausschuss. Das **Webstuhl-Modell** wurde getestet und in der Testphase u.a. den Kommissionsmitgliedern der Museumsregistrierung und potenziellen Förderern vorgestellt. Die Resonanz sowohl beim Ministerium für Wissenschaft und Kunst als auch bei der Stiftung Niedersachsen war sehr positiv. Es gibt derzeit leider keine Förderlinie die genau zum TMB Projekt passt, man kann also nicht so einfach einen Antrag stellen. Man muss zusammen überlegen wie das Projekt, d.h. die Kooperation mit der Hochschule und die Umgestaltung der Ausstellung, Herstellung robuster Modelle, neue Medienstationen etc. finanziell unterstützt und umgesetzt werden könnten. Das Konzept soll dazu noch ausgearbeitet werden um im Herbst Gespräche mit den Förderern zu führen.

Programm 2019

Neben den langfristigen Projekten bietet das TMB in den nächsten Monaten ein volles Programm mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Workshops. Daraus u.a.:

- Im 1. HJ Ausstellungen von hochkarätiger Textilkunst (Bildwerkerei, **Im Angesicht der Zeit** Andrea Milde, ab 05.04.2019) (sehr zeitaufwändig, international...Workshop),
- Thema das jeden (im wahrsten Sinne) schon mal berührt hat: das **T-Shirt als Träger von Kommunikation – Schaffung von Zugehörigkeit** (Sportverein, Schule, Firma, Fanclub), politischen Aussagen (von überregionalen (...) bis lokalen (Flossen weg vom Freibad Ueffeln) oder witzigen Statements (ich bin aufgestanden und angezogen, was wollt ihr noch) oder persönlichen Erinnerungen (Urlaub) – Einbeziehung der Bramscher Bürger: Aufruf in der BN – sind schon einige schöne Shirts mit Geschichte gekommen. Weitere werden gerne genommen. Am Internationalen Museumstag (19.05.2019) wird die Ausstellung eröffnet, anschließend können Kinder und Erwachsenen im Museum selbst entworfene Motive auf T-Shirts drucken.
- Die Ausstellungsreihe „**Schulen ins Museum**“ wird fortgesetzt mit der Grundschule Ueffeln. Für 2020 steht die Grundschule Im Sande schon in den Startlöchern.

Seit gut einem Jahr laufen die Vorbereitungen für das größere Ausstellungsprojekt in diesem Jahr „**Auf den zweiten Blick – Bauhausstoffe als Inspiration**“.

Dazu wurde Kontakt zu Monika Stadler, Tochter der bekannten Leiterin der Webwerkstatt Gunta Stölzl am Bauhaus aufgenommen. Es wurden einige Original-Webproben der Meisterin ausgewählt und als Grundlage für ein interaktives Ausstellungsprojekt gesichert.

Zusammen mit Annette Hülsenbeck und weiteren Lehrenden der Uni Osnabrück, sowie der Textildesignerin und Weberin Lucia Schwalenberg wurde das Konzept der Ausstellung „Auf den zweiten Blick“ erarbeitet und Förderanträge beim Landschaftsverband Osnabrücker Land / Ministerium für Wissenschaft und Kunst, und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung /Sparkasse Bersenbrück beantragt, die inzwischen auch alle bewilligt sind – insgesamt 18.000 € plus dem Eigenanteil des Fördervereins und der Stadt. Nicht enthalten ist die Förderung von 1.500 € der Landschaft des ehem. Fürstentums Osnabrück mit der bereits letztes Jahr der erste Schritt des Projekts umgesetzt werden konnte: die Reparatur der Kartenschlagmaschine.

Die Grundidee der Ausstellung ist es, vom Bauhaus inspirierte Decken zu entwerfen und in allen Arbeitsschritten sozusagen „vor den Augen der Besucher“ entstehen zu lassen. Für einen wesentlichen Arbeitsschritt, das Schlagen der Lochkarten für den Jacquard-Webstuhl, ist eine funktionierende Kartenschlagmaschine die Voraussetzung. In den letzten beiden Semestern haben bereits Seminare im Fach Textiles Gestalten stattgefunden, in denen sich die Studentinnen von den Entwürfen Gunta Stölzls inspirieren ließen und beeindruckende Entwürfe entwickelten. Ziel war es eine ans Bauhaus angelehnte, aber zeitgemäße neue Deckenkollektion des Tuchmacher Museums zu entwickeln. Fachlich betreut wurden sie von der Textildesignerin und Weberin Lucia Schwalenberg – finanziell hat diesen Teil die Universität Osnabrück übernommen. Parallel wurden die Techniker in der Handhabung der nun wieder benutzbaren Kartenschlagmaschine und dem Nähen und Einsetzen der Kartenläufe geschult. Nach vielen Versuchen läuft jetzt die Produktion an. Für fünf Entwürfe werden die Patronen gezeichnet, Karten geschlagen und Decken gewebt, die im Sommer im

Museumsladen zu erwerben sind. Die Dokumentation dieses Prozesses wird ein Teil der Ausstellung sein. Die Vorführung des Kartenschlagens, -näbens und das Weben auf dem Jacquardwebstuhl sowie der Prozess der Musterentwicklung ist aber darüber hinaus „nachhaltig“ gedacht, denn diese werden sozusagen „Aktiv“ in die Dauerausstellung eingebunden. In kleinen Filmausschnitten kann die Entwicklung des Projekts schon jetzt auf Facebook verfolgt werden.

Ein ganz wichtiger Termin im Frühsommer ist der **Schafstag am 16. Juni 2019**. Dieser ist im zweiten Jahr noch größer geplant – Hauptattraktion werden die 250 Schafe von Schäfer Norbert Stehmann sein, die auf der Wiese geschoren werden. Weiterhin die Rasseschau, die Vorführungen von Hüttehunden, Aktionen für Kinder, ein Spinnwettbewerb, das Färben von Bramscher Rot und der Markt mit Produkten rund um das Schaf. Der Kreis der Akteure wächst und es ist erfreulich, dass über den Schafstag ein Netzwerk von regionalen Anbietern aufgebaut werden konnte.

Es werden Workshops für Erwachsene und Kinder angeboten, ein offener Spinntreff findet nun regelmäßig statt, mit immer mehr Zulauf.

Die „**Stadtgespräche**“ entwickeln sich und bringen durch ihre Themenvielfalt nochmal ein ganz anderes Publikum ins Museum.

Dank der Unterstützung durch die Dörken-Stiftung kann sich das TMB bei den **Kornmühlen Konzerten** ein sehr hohes Niveau leisten. Die Preiserhöhung (19€ / 16€ / Abo 78€) bei den Kornmühlen Konzerten zeigt, dass hier eine Grenze erreicht ist: es wurden nicht alle Abos verkauft (35 von 40 sind verkauft).

Ausblick

Für das Jahr 2020 kann ein besonderes Highlight angekündigt werden. 2020 feiern Stadt und Landkreis Osnabrück den **300. Geburtstag von Justus Möser**, dem großen Osnabrücker Staatsmann, Juristen und Publizisten.

Zum Möser-Geburtstag hat sich unter der Federführung vom Landschaftsverband Osnabrücker Land ein Veranstaltungsnetzwerk gebildet an dem eine Vielzahl von Akteuren aus der Region beteiligt ist. Die Programme und Veranstaltungen werden im Zeitraum von Mai – Dez 2020 stattfinden.

Die Auftaktveranstaltung wird am 17. Mai 2020 im und um das TMB stattfinden. An diesem Tag wird eine **Ausstellung zu Justus Möser** eröffnet und der Schafstag als attraktives Rahmenprogramm durchgeführt. Das Jubiläumsjahr und die Ausstellung werden eine gute Gelegenheit sein, hier Forschungslücken zu schließen und das Thema auch im Hinblick auf die Dauerausstellung zu bearbeiten.

Da der 17. Mai gleichzeitig der Internationale Museumstag ist, konnte der Museumsverband Niedersachsen und Bremen, der in Kooperation mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung jährlich ein Museum für die Auftaktveranstaltung des Internationalen Museumstages auswählt, überzeugt werden, die Auftaktveranstaltung 2020 in Bramsche durchzuführen.

Es ist geplant dazu den Nieders. Ministerpräsidenten S. Weil einzuladen.